

Jahre 1412 schloß der Burggraf mit Otto von Meißau als Schiedsrichter eine lange Fehde der Lichtensteiner mit den Brüdern Georg und Otto von Paltendorf, in die schon Matthias verwickelt gewesen war; die Paltendorfer mußten darnach den Lichtensteinern zu Diensten sein mit ihren Spießern, ausgenommen gegen den Landesfürsten<sup>1)</sup>).

Heinrich V. starb im Jahre 1418. Nach der letzten Nachricht von ihm aus diesem Jahre kaufte er mit seinem Vetter Hartneid von Sigmund dem Finkensteiner einen Weingarten, verschiedene Aecker und Wiesen in Sinabrunn<sup>2)</sup>. Noch in demselben Jahre nennt sich seine Gemahlin Anna, Alberts von Zelking Tochter, seine Wittwe; in einer Urkunde quittirt sie an Hartneid ihre mittlliche Abfertigung<sup>3)</sup>. Sie verheirathete sich später zum zweiten Male mit Rudolf IV. von Lichtenstein-Murau, als dessen Wittwe sie im Jahr 1441 vorkommt<sup>4)</sup>.

### Hartneid V.

Mit Heinrich V. haben wir die Reihe der Söhne Hartneids III. abgeschlossen und kommen nun zu den Kindern seines Bruders Hartneids IV. oder des jüngeren. In der Urkunde von 1395 werden als solche Johann (III.) Hartneid (V.) und Katharina erwähnt, alle damals noch jung; ihre Mutter war Afra von Wallsee. Von dem ältesten der Brüder Johann III. können wir weiter nichts nachweisen, und er ist wohl alsbald damals, gleichzeitig mit seinem Vater, gestorben. Von Bedeutung aber wurde Hartneid V. und wir haben ihn schon öfter in Verbindung mit seinen Vettern, die er überlebte, zu nennen gehabt. Im Jahre 1401 heißt er in dem Urtheilsspruch über den Streit mit Elsbeth und Johann von Stubenberg noch unmündig

1) Liecht. Archiv. F. 36.

2) S. † 13 Fol. 130.

3) Db. 23.

4) Notizblatt 1859, 354 Nr. 461.